

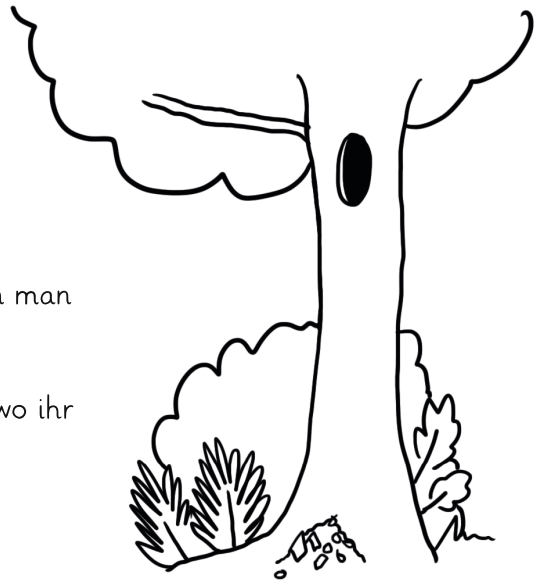
Stationskarte: Spechtspuren

Ihr braucht:

- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Lest den Informationstext
2. Macht euch Notizen, welche Spuren von Spechten man im Wald entdecken kann.
3. Sucht im Wald nach Spechtspuren. Merkt euch, wo ihr welche gefunden habt.



Infotext: Spechtspuren im Wald

Der Specht ist ein sehr aktiver Waldbewohner, der viele Spuren hinterlässt. Er hämmert **Höhlen in Baumstämme**, die leicht an den runden oder ovalen Löchern im Stamm zu erkennen sind. Beim Hämmern fallen **Holzspäne an**, die auf dem Boden am Fuße eines Baumes zu entdecken sind. Der Specht frisst Insekten und ihre Larven im Holz von Bäumen. Dabei **entfernt** er mit seinem kräftigen Schnabel die **Rinde** an Baumstämmen und Ästen. **Viele kleine Löcher** und Hackspuren an vor allem toten Bäumen weisen darauf hin, dass dort ein Specht nach Nahrung gesucht hat. Vielleicht findest du auch eine **Spechtschmiede**: Gerne frisst ein Specht im Winter die Samen in Zapfen von Kiefern oder Fichten. Um gut an die Samen in Zapfen heranzukommen, klemmt er die Zapfen in **Rindenspalten** oder selbst gehämmerte Löcher im Stamm und zerhackt sie dann. Wenn du einen **zerrupften Zapfen** findest, war da wahrscheinlich ein Specht am Werk.

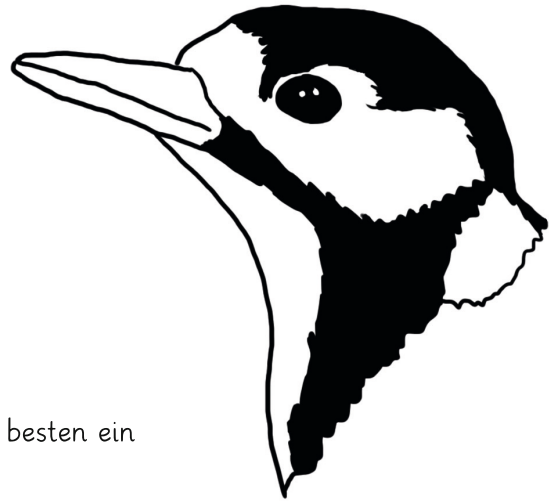
Stationskarte: Der Schnabel

Ihr braucht:

- Baumstück
- Spitzmeißel, Breitmeißel, Löffel
- Handschuhe
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Vermutet: Mit welchem Werkzeug könnt ihr am besten ein kleines Loch in die Rinde schlagen? Kreuzt an.
2. Probiert nun nacheinander die 3 verschiedenen Werkzeuge aus und versucht, ein kleines Loch in die Rinde zu schlagen. Welches Werkzeug funktioniert am besten? Schreibt eure Erkenntnisse auf.
Achtung: Bitte vom Körper wegarbeiten und bei der Arbeit Handschuhe tragen!
3. Lest jetzt den Informationstext. Erklärt, wie der Schnabel des Spechts funktioniert. Schreibt es auf.



Infotext: Der Spechtschnabel

Der Specht schafft es, mit seinem Schnabel tiefe Löcher ins Holz zu hämmern. Dazu braucht er einen sehr harten, langen und spitzen Schnabel. Wie mit einem Spitzmeißel arbeitet er sich ins Holz vor, indem er mit gezielten Schlägen Holzstückchen aus dem Baumstamm abspaltet. An der Spitze ist der Schnabel besonders hart und er schärft sich beim Hämmern von selbst. Gleichzeitig ist der Schnabel elastisch, so kann der harte Aufprall beim Hämmern abgeschwächt werden.

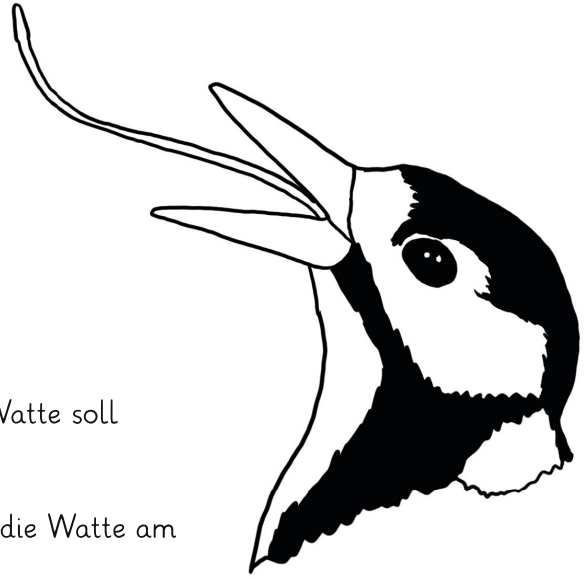
Stationskarte: Die Zunge

Ihr braucht:

- Baumstück mit 4 Löchern
- Watte
- 4 verschiedene Holzstäbchen (Zungenmodelle)
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Stopft in jedes der 4 Löcher etwas Watte. Die Watte soll Insekten darstellen.
2. Vermutet: Mit welchem Zungenmodell könnt ihr die Watte am besten aus dem Astloch holen? Kreuzt an.
3. Probiert nun nacheinander die 4 verschiedenen Zungenmodelle aus und versucht, die Watte aus den Astlöchern zu holen. Welche Zunge funktioniert am besten? Schreibt eure Erkenntnisse auf.
4. Lest jetzt den Informationstext. Erklärt, wie die Zunge des Spechts funktioniert. Schreibt es auf.



Infotext: Die Spechtzunge

Der Specht ernährt sich vor allem von tief im Holz lebenden Larven oder Ameisen. Um diese in ihren Gängen zu erreichen, hat er eine ganz besondere Zunge. Sie kann sehr weit aus dem Schnabel herausgestreckt werden. Darüber hinaus hat sie eine verhornte Spitze und ist sehr biegsam. Das alles hilft, um mit ihr bis tief hinein in die Larvengänge im Holz zu gelangen. Außerdem ist sie klebrig und hat an der Spitze kleine Widerhaken. So kann der Specht gut kleine Tiere und Larven aus Gängen im Holz herausfischen.

Übrigens: Spechte lieben Ameisen. Ameisen sind aber sehr wehrhafte Tiere und können schmerzhaft beißen. Um sich vor den Bissen zu schützen, hat der Specht eine besonders dicke Haut, durch die die Ameisen nicht durchbeißen können. Der klebrige Speichel schützt die Zunge des Spechtes vor Ameisenbissen.

Stationskarte: Der Schwanz

Ihr braucht:

- 2 Knetkugeln (Spechtkörper)
- 3 Holzstäbchen/-stöckchen (Körperteile des Spechts)
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Vermutet: Was hilft dem Specht stabil am Baum zu stehen.
Schreibt es auf.
2. Probiert nun aus. Stellt die Knetkugeln mit 2 Füßen auf.
Wie könnt ihr dem „Specht“ einen stabileren Stand verleihen?
Überlegt, welches Körperteil dem Specht helfen könnte.
Schreibt eure Erkenntnisse auf.
3. Lest jetzt den Informationstext. Erklärt, wie der Specht stabil am Baum stehen kann. Schreibt es auf.



Infotext: Der Spechtschwanz

Der Specht hat einen besonders kräftigen Schwanz. Die Schwanzfedern sind viel steifer und fester als normale Federn. Man nennt ihn Stützschwanz. So kann er sich beim kräftigen Hämmern am Baumstamm mit seinem Schwanz am Stamm abstützen und so besser sein Gleichgewicht halten. Er dient ihm also als dritter Fuß. Auf 3 Beinen steht es sich stabiler als auf 2.

Stationskarte: Die Füße

Ihr braucht:

- Baumstück
- Gartenhandschuh
- Krallenhandschuh
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Vermutet: Mit welchem Handschuh könnt ihr euch besser am Baumstück festhalten? Kreuzt an.
2. Probiert nun nacheinander die verschiedenen Handschuhe aus und versucht, euch am Baumstück festzuhalten. Welcher Handschuh funktioniert besser? Schreibt eure Erkenntnisse auf.
3. Lest jetzt den Informationstext. Erklärt, wie die Füße des Spechts aussehen und welche Funktion sie haben. Schreibt auf und zeichnet.



Infotext: Die Spechtfüße

Der Specht hat kurze, kräftige Beine, gut geeignet, um senkrecht an Baumstämmen zu sitzen. Außerdem hat er Kletterfüße mit Wendezehen. Die Innenzehen kann er nach vorne oder hinten drehen. So zeigen beim Festhalten am Baumstamm 2 Zehen nach vorne und 2 Zehen nach hinten. Zusammen mit seinen scharfen, gebogenen Krallen gibt ihm das einen guten Halt, vor allem beim Hämmern und Klettern.

Stationskarte: Warum klopft der Specht?

Ihr braucht:

- Stöckchen
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Vermutet: Warum hört man den Specht im Wald klopfen? Schreibt es auf.
2. Lest den Informationstext.
3. Versucht, mit einem Stöckchen an einen Baum so schnell zu klopfen wie ein Specht. Das heißt 20 Schläge pro Sekunde. Ein Kind sagt langsam „Einundzwanzig“. So lange dauert 1 Sekunde. Ein anderes Kind versucht, in der Zeit so viele Schläge wie möglich zu machen.
4. Erklärt, warum der Specht klopft. Schreibt es auf.
5. Versucht, die verschiedenen Arten zu klopfen, nachzumachen.
6. Hört genau hin: Könnt ihr einen Specht hämmern hören?
Was könnte er gerade machen?

Infotext: Warum klopft der Specht?

Ein Specht hämmert und klopft bis zu 12.000-mal am Tag. Hört man genau hin, kann man erkennen, dass das Klopfen des Spechtes sich nicht immer gleich anhört. Mal klopft er sehr laut, sodass es durch den ganzen Wald schallt. Dabei kann er bis zu 20-mal pro Sekunde klopfen. Mal hört man ein leises, unregelmäßiges Hämmern. Durch das sehr laute, regelmäßige Klopfen macht ein Specht deutlich, dass er hier sein Revier hat. Gleichzeitig will er damit eine Partnerin anlocken. Damit das Klopfen möglichst laut und weit zu hören ist, benutzt der Specht dafür gerne tote Äste. Hämmert der Specht leise und unregelmäßig, ist er gerade auf Futtersuche. Geschickt spaltet er dabei Rinde und Holzstücke vom Baumstamm und sucht dahinter nach Nahrung. Auch beim Bau seiner Bruthöhle ist ein leiseres, unregelmäßiges Klopfen zu hören.

Stationskarte: Welches Holz bevorzugt der Specht für den Bau seiner Höhle?

Ihr braucht:

- 2 Baumstücke
- Hammer + Meißel
- Handschuhe
- Informationstext

So geht ihr vor:

1. Vermutet: Welches Holz bevorzugt der Specht für den Bau seiner Höhle?
Trockenes Holz oder frisches Holz? Kreuzt an.
2. Arbeitet vorsichtig! Probiert nun aus, mit Hammer und Meißel in die beiden Baumstücke jeweils ein Loch zu schlagen. Wo geht es leichter?
Schreibt eure Beobachtung auf.
3. Lest jetzt den Informationstext. Erklärt, welches Holz der Specht zum Bau seiner Höhle bevorzugt. Schreibt es auf.

Infotext: Welches Holz bevorzugt der Specht für den Bau seiner Höhle?

Sieht man eine Spechthöhle an einem Baum, wirkt der Baum von außen oft noch gesund. Baut der Specht also seine Höhlen in gesunde Bäume? Wenn ein Specht eine Höhle bauen will, testet er vorher das Holz, indem er daran klopft oder sogar ein kleines Loch hineinhackt. So kann er herausfinden, ob im Innern des Baumes das Holz schon leicht faul und dadurch weicher und leichter zu bearbeiten ist. Ist das äußere Holz noch zu hart, um bis zum weicheren, faulen Holz im Inneren vorzudringen, wartet der Specht einfach einige Jahre, bis in sein gehacktes Loch Pilze eingedrungen sind und das Holz zum Faulen gebracht haben. So arbeitet der Specht immer an mehreren Höhlen gleichzeitig, um zur richtigen Zeit eine fertige Höhle zu haben. Übrigens benutzen Spechte mehrere Höhlen zu einer Zeit: Männchen und Weibchen haben getrennte Schlafhöhlen und dann noch eine Bruthöhle.